

## Redaktioneller Teil

### Bekanntmachung.

Die Vorträge am Montag, dem 29. April, 11 Uhr, und am Mittwoch, dem 1. Mai, 10 Uhr, werden

im großen Saale des Buchhändlerhauses und nicht in der Gutenberghalle stattfinden.

Wir bitten, den Plan der Sitzungen und Veranstaltungen (s. Bbl. vom 20. April) entsprechend zu ändern.

Leipzig, den 20. April 1929.

**Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.**

Dr. Heß, Generaldirektor.

### Die Kreisvereine seit Beginn der Reformbewegung.

II.

#### Der Provinzialverein der Schlesiſchen Buchhändler 1879—1929\*).

Am Morgenhimmel der Geschichte des Provinzialvereins der Schlesiſchen Buchhändler steht der Morgenstern. Wie der wirkliche geht er vor Ervachen des Tages auf. Köbner, Mälzer, Morgenstern sind die ersten Namen in der Vorgeschichte des Vereins; sie beginnt mit einer Versammlung in Breslau 1873; hier übernehmen die drei den Auftrag, eine Rabatt-Übereinkunft zu entwerfen. In einer Versammlung der Breslauer Buchhandlungen am 7. Oktober 1873 wurde sie vorgelegt, und die Breslauer und der größte Teil der übrigen schlesiſchen Handlungen traten ihr bei. Sie enthielt die Aufhebung des Publikum-Rabatts mit Ausnahme des Rabatts an öffentliche Bibliotheken. 1876 wurde für den Verkehr mit Bibliotheken der Rabatt auf Bücher auf höchstens 10% festgesetzt. Die Abstellung des Kundenrabatts stieß auf Schwierigkeiten; die Leipziger und Berliner Schleuderangebote bewogen dazu, im März 1878 einen Rabatt von 5 bis 10% bei Barverkauf oder vierteljährlicher Bezahlung freizugeben.

Der Boden war so im Jahre von Eisenach und Weimar wohl vorbereitet. Noch in jenem Jahre, nach Reisklers Festschrift von 1904 am 12., nach dem im Börsenblatt von 1878 abgedruckten Bericht am 20. November 1878 fand in Breslau auf Einladung des Buchhändlervereins eine Versammlung von 25 Breslauer und 21 auswärtigen Buchhändlern statt, in der die Gründung eines schlesiſchen Provinzialvereins vorbereitet wurde. In dem

\*) Die Feier des Jubiläums findet in der 2. Hälfte des September statt.

vorläufig gewählten Vorstand wurde 1. Vorsitzender Bernhard Hirsch, der 3. Vorsitzende war Max Müller (J. U. Kerns Verlag), unter den Schriftführern waren Ernst Trewendt (Ed. Trewendt) und Julius Reiskler (G. P. Aderholz), sämtlich in Breslau. Max Müller hat dem späteren Vorstand ohne Unterbrechung fast vier Jahrzehnte angehört, Ernst Trewendt fünfzehn Jahre, Reiskler war zweiundzwanzig Jahre im Vorstand, davon fünf als Vorsitzender, und wurde eines seiner Ehrenmitglieder. Die Gegenstände der Beratung waren zwei: der Verein, mit den Zielen der Unterstützung der schlesiſchen Buchhandelsinteressen und Schutz gegen Schleuderei und Unsolldität, und ein Groß- oder Vereins-Sortiment, das ihm angeschlossen werden sollte. Auch unter denen, die sich neben Morgenstern in bemerkenswerter Weise an der Besprechung beteiligten, sind weitere Namen von Buchhändlern, die dann feste Stützen des Vereins wurden, Gustav Knorrn aus Waldenburg, der zweiundzwanzig Jahre im späteren Vorstand war, bei der Besprechung des zweiten Gegenstandes neben Morgenstern, Reiskler, Carl Dülfer: Max Wohwod (Trewendt & Granier), dann fünfundzwanzig Jahre im Vorstand, davon dreizehn als Vorsitzender, Wilhelm Köbner in Breslau, zwölf Jahre im Vorstand, beide in Breslau. Die Erledigung der nächsten und grundlegenden Arbeiten, die sich aus der Beschlussfassung ergaben, wurde in die Hände von Dülfer, Hirsch, Knorrn, Morgenstern, Max Müller und Reiskler gelegt. Sie entwarfen Vereins-satzung, Satzung und Geschäftsordnung des Vereinsfortiments und luden zu den Versammlungen ein, in denen nun Verein und Vereinsfortiment gegründet wurden. Der Tag der Gründung des Vereins war der 3. April 1879, der des Vereinsfortiments der 18. April 1879. Morgenstern wurde Vorsitzender des Vereins und Vorsitzender des Aufsichtsrats des Vereinsfortiments. Er war der Vater des Vereinsfortiments, wohl auch, es läßt sich aus unsern Unterlagen nicht beglaubigen, des Vereins. Er war Mitglied und nach Johann Alt (Frankfurt a. M.) Leiter der Enquetekommission, zu Kantate 1879 war er Mitglied der 1. Delegierten-Konferenz und wurde Mitglied des Ausschusses zur Abänderung der Börsenvereins-satzungen (Statutenrevisionskommission); als Delegierter übernahm er die Besorgung des Auftrags, den der Schlesiſche Verein auf der Konferenz bekam, bei wichtigen Veranlassungen vorherige Verständigung der Vereine auf schriftlichem Wege herbeizuführen, als Mitglied der Revisionskommission entwarf er die »Grundzüge eines Statuten-Entwurfes für den Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig«, die mit dem Satzungsentwurf des Vorstandes des Börsenvereins den Beratungen der Revisionskommission zugrunde gelegt wurden. Wenn er, das Unbedingte des Inhalts über das Bedingte der Form sehend, in der Stellung zur Abänderung der Satzungen des Börsenvereins anfangs nicht unverändert blieb, blieb er es um so mehr in der Stellung zur Aufgabe der Kreis-

## Besucht die Kantate = Ausstellungen im Grassi-Museum und im Deutschen Buchgewerbehaus